

**PEOPLE**

Das **Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco)** evaluiert zurzeit die Schweizer Exportförderszene, nachdem die halbstaatliche **Osec** wegen ihres Chefs **Balz Hösly** arg ins Gerede gekommen ist. Volkswirtschaftsminister **Joseph Deiss** wird über die Studie zwar erst



nächstes Jahr offiziell informieren. Bekannt ist aber, dass unter den begutachteten privaten Exportförderern vor allem die Zürcher **Fargate** Bestnoten erhält. Ein Riesenkompiment für die Fargate-Gründer **Daniel Isler** (Bild) und **Heinz Zürcher**. Die beiden offerieren schon seit über zehn Jahren Dienstleistungen für exportwillige KMU. Sie haben Fargate 1998 gegründet und arbeiten unterdessen mit über hundert Partnern rund um den Erdball zusammen. Das Verhältnis der Fargate-Gründer zur Osec war in der Vergangenheit nicht immer ungetrübt. Jetzt hoffen Isler und Zürcher auf den «Neuen» bei der Osec. Der designierte Osec-CEO **Daniel Küng** tritt sein Amt im Juni an.

nächstes Jahr offiziell informieren. Bekannt ist aber, dass unter den begutachteten privaten Exportförderern vor allem die Zürcher **Fargate** Bestnoten erhält. Ein Riesenkompiment für die Fargate-Gründer

Unternehmen heisst riskieren. Deshalb hat der Verband **Swissparcs** Ende April ein Symposium zum Thema «Umgang mit Risiken im technologischen Umfeld» veranstaltet. Zu diskutieren gaben dort namentlich die Referate von Computerguru **Anton Gunzinger** (Bild) und von **Harald Jenny**, Manager des kanadisch-schweizerischen Alu-Konzerns **Alcan**. Gunzinger gab einen ungeschminkten Einblick in die Geschichte seiner **Supercomputing Systems**. Und Jenny wartete mit interessanten Fakten zum Technologie-



risiko-Management von internationalen Grossfirmen auf. «Neun von zehn Unternehmen halten ihr Risikoprofil unter Verschluss», sagte Jenny. Das Fazit seines Referats: Der offensive Umgang mit unternehmerischen Risiken wird in den kommenden Jahren weltweit zu einem Schlüsselthema für CEO und Verwaltungsräte.

**Robert E. Gubler** (Bild), der Präsident des **Kantonalen Gewerbeverbandes**

(**KGV**) **Zürich** ist geschäftsführender Partner der PR-Agentur **Piar**. Er weiss deswegen, wie man hundskommune Veranstaltungen zu «Events» adelt. Zum **150. Geburtstag** des KGV wäre die Prominenz vom Zürcher Stadtpräsidenten **Elmar Ledergerber** bis hin zu Innenminister **Pascal Couchepin** aber auch ohne



PR-Wirbel gekommen. Denn der KGV ist der mitgliederstärkste Wirtschaftsverband der Schweiz und hat entsprechend auch national Gewicht.

Für **Jean-Daniel Gerber** (Bild) war es die erste offizielle Mission als neuer Seco-Chef. Mit rund 60 Unternehmern, Wissenschaftlern, Standortpromotoren und Vertretern von verschiedenen Technologietransfer-Organisationen besuchte er Anfang Mai London. Im Mittelpunkt der **schweizerischen Wirtschafts-, Wissenschafts- und Technologie-Mission** standen Nano- und Biotechnologien. Zu den Gastgebern gehörte der britische Wissen-

schaftsminister **Lord Salisbury**, und der argumentierte aus einer Position der Stärke: 41 Prozent des in Europa investierten Risikokapitals fliesse ins Vereinigte Königreich. Von den Briten lernen heisst siegen lernen, wenn es darum geht. Rahmenbedingungen für Technologie-Start-ups und den angewandten Wissenstransfer zu schaffen.



Tatsächlich profitierten die meisten Missionsmitglieder von der Reise.

**Alessandro Strebel**, Gründer der Basler Pharmafirma **Aponetics**, freute sich ebenso über gute Kontakte zu britischen Unter-

nehmen wie der Direktor des Paul-Scherrer-Instituts (PSI), **Ralph Eichler**. Umtriebige Naturen wie **Willi Meier** kommen bei solchen Anlässen sowieso auf ihre Rechnung. Der Geschäftsführer der Greater Zurich Area schwang sich einmal kurzerhand aufs Podest, spielte die Rolle des Conférenciers und sorgte dafür, dass auch die Briten wissen, wie der oberste Verkäufer des Grossraumes Zürich aussieht.